KANDIDATUR FÜR DEN LANDESVORSITZ DER JUSOS BAYERN

Liebe Genoss*innen, Liebe Jusos Bayern,
2016 bin ich nach dem Anschlag auf den Berliner Breitscheidplatz Juso-Mitglied geworden, weil ich etwas gegen die daraus resultierende ausländerfeindliche und rassistische Hetze der Rechten tun wollte. SPD-Mitglied bin ich 2018 im Rahmen der #nogroko-Kampagne geworden, um gegen die große Koalition abstimmen zu können. Sowohl der Kampf gegen Rechts als auch eine schüchtern ausgedrückt suboptimale Performance der SPD auf den unterschiedlichen Ebenen sind auch heute prägende Themen für uns.

In meinem Engagement in vielen Positionen – zuletzt im Landesvorstand als Sprecher für Wirtschaft und Soziales sowie als Vorsitzender der Jusos München – habe ich gelernt, politische Prozesse und Projekte (mit) zu entwickeln und (mit) zu führen, die den ganzen Verband mitnehmen: In München das Grundsatzprogramm *redvision,* unser Kommunalwahlprogramm den *roten Faden*, das Seminar mit FFF und der IG Metall Jugend zur *Transformation der Automobilindustrie*. Im Landesvorstand habe ich den Arbeitskongress federführend organisiert und mit den Thesen zu *Unserem Weg zum Sozialismus* eine Tour durch alle Juso-Bezirke in Bayern organisiert, um mit euch über unsere Strategien als Jusos Bayern zu diskutieren. Auch in die Debatte um den Neustart der BayernSPD habe ich mich stark eingebracht. **Große Projekte gehen nie alleine, sondern werden nur im Team richtig gut**.

Bei der **Erarbeitung kurzfristiger und grundsätzlicher inhaltlicher Positionen** vom Unterbezirk bis zur Bundesebene mitzuwirken, hat mir beigebracht, einen kapitalismuskritischen Blick auf die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse zu werfen und jungsozialistische Forderungen zu entwickeln. Aber auch Projektarbeit, Kampagnen, Wahlkämpfe und der Kampf für unsere Positionen in der Partei und auf der Straße sind mir nicht fremd: Ich konnte unzählige Erfahrungen im Kampf für den demokratischen Sozialismus in Gremiensitzungen, auf Parteitagen, auf Juso-Konferenzen und in linken Bündnissen sammeln.

Ich würde mich freuen, an der Spitze des Verbandes mit den beiden Stellvertreter*innen, dem Landesvorstand, den Bezirken und euch allen gemeinsam daran zu arbeiten, die Jusos Bayern stärker zu machen und zu dem zu führen, was sie sein müssen: ein, selbstbewusster, offener, inhaltlich stabiler und kampagnenfähiger politischer Jugendverband als unverrückbarer Teil der Arbeiter*innenbewegung. Daher kandidiere ich auf der Landeskonferenz im Mai als Vorsitzender der Jusos Bayern.

Wir haben als Jusos Bayern so viele Erwartungen an unsere Vorsitzenden, dass sie vielleicht niemand alle erfüllen kann. Ich werde aber mein Bestes geben. Dennoch: ich werde auf Feedback von euch angewiesen sein, um der Aufgabe gerecht zu werden. Deshalb Danke für das Feedback, das mir diejenigen gegeben haben, mit denen ich schon vorab sprechen konnte. Ich nehme eure Rückmeldungen sehr ernst und will z.B. durch methodischere Debatten im Landesvorstand Hürden abbauen, sich einzubringen. Mir ist auch noch deutlicher klar geworden, dass die Jusos nicht nur ein Ort für Engagement und politische Arbeit sind, sondern immer auch ein sozialer Ort, an dem das zwischenmenschliche Miteinander eine hohe Bedeutung hat. Ich weiß um meine Verantwortung, einen Beitrag zu einem guten und respektvollen Miteinander auf Augenhöhe unabhängig von Bezirk oder Erfahrung zu leisten.

Wie ich mir die Zukunft Jusos Bayern vorstelle, könnt ihr im angehängten Programm nachlesen. Feedback und Rückmeldungen sind sehr gerne gesehen an benedict.lang@jusos-bayern.de oder per Telefon (fragt für die Nummer gerne eure Bezirksvorsitzenden). Über eure Unterstützung würde ich mich sehr freuen!

Freund*innenschaft, Benedict

benedict.lang@jusos-bayern.de | instagram.com/benedictlang

SCHARFE ANALYSE, STABILE POSITIONEN, SCHLAGKRÄFTIGE KAMPAGNEN

Meine Vorstellung für die Zukunft der Jusos Bayern

Generationen von Jungsozialist*innen haben bei den Jusos Bayern für den demokratischen Sozialismus gekämpft. Wir stehen damit in einer großen Tradition. Scharf in der theoretischen Analyse, stabil in den inhaltlichen Positionen und schlagkräftig in den Kampagnen und in der Umsetzung von Projekten: So stelle ich mir die Jusos Bayern vor. Die letzten Jahre waren für uns nicht einfach. Die SPD in Bayern wird immer schwächer, die Mitglieder weniger, die Strukturen fangen an zu bröckeln. Corona hat uns genauso geschwächt wie unterschiedliche Entwicklungen innerhalb unseres Landesverbands. Wir müssen ehrlich sein: Wir müssen **uns auf unser Kerngeschäft fokussieren, unsere Kräfte bündeln und Schwerpunkte setzen**, um die Jusos Bayern stark zu machen.

Die Jusos Bayern, das ist nicht nur der Landesvorstand. Die Jusos Bayern, das sind alle Unterbezirke, Kreisverbände, Bezirke, Themenwerkstätten, die Hochschulgruppen und alle Mitglieder. In meinem Verständnis sind die Jusos Bayern stark, wenn die Untergliederungen stark sind. **Ich will Politik von unten denken**. Konkret bedeutet das beispielsweise eine Vernetzungsgruppe und mehr Online-Konferenzen zur Unterstützung und Beteiligung der Unterbezirks- und Kreisvorsitzenden sowie ein regelmäßiger Mitgliedernewsletter, um unsere Basis vor Ort direkt anzusprechen. Das bedeutet aber auch für mich persönlich: Rein in den Zug und raus zu den Mitgliedern: Für Diskussionen vor Ort. Ihr alle seid die Jusos Bayern.

Ich habe die Jusos Bayern mit einem **klaren Fokus auf materielle Fragen** kennengelernt: Arbeit, Ausbildung, Vermögen, Sozialstaat. Als Vorsitzender will ich mit euch gemeinsam für diese Themen weiterhin jungsozialistische Antworten geben. Wir sind aber nicht monothematisch sozialistisch: Sozialismus bedeutet die Gesellschaft der Freien und Gleichen, das geht nicht ohne Feminismus und Internationalismus als zentrale Grundwerte.

Fragen von **Beteiligung und Repräsentation** von Menschen mit Migrations- oder Rassismuserfahrung genauso wie von queeren Menschen unterschiedlicher geschlechtlicher Identität beschäftigen unseren Verband. Zu Recht. Politik wird durch unterschiedliche Perspektiven besser. Wir müssen die Debatte ernst nehmen und hier als Jusos Bayern besser werden, weil Partizipation für alle eine Frage der Gerechtigkeit ist und damit Kern sozialistischer Politik. In diesem Zusammenhang müssen wir immer auch deutlich machen, dass viele Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe oder ihres Nachnamens auch materiell schlechter gestellt sind: Sie bekommen schwieriger eine Wohnung, das Gesundheitssystem ist nicht auf sie ausgelegt oder sie leisten den Löwinnennanteil der Sorgearbeit zu lasten von Einkommen und Altersvorsorge. Indem wir die **materielle Dimension von Patriarchat und Rassismus** offenlegen, finden wir jungsozialistische Antworten. Sie sind nicht nur individuelle Diskriminierung, sondern Mechanismus der gezielten Abwertung von Menschen, um sie ökonomisch ausbeutbar zu machen.

Um als Jusos in der Partei wieder mehr Gewicht zu bekommen, müssen wir einfache Parolen hinter uns lassen. Was wir brauchen sind **präzise Analysen, konkrete Forderungen und erst dann den lauten Auftritt**. Das bedeutet, wir müssen intern kontrovers um die richtige Position ringen und es uns nicht zu einfach machen. Inhaltliche Tiefe schlägt Schnelligkeit. Der Beschluss ist nicht das

alleinige Ziel, sondern genauso die Debatte und die Positionsfindung. Und wir müssen uns mehr mit den Argumenten beschäftigen, die uns entgegengehalten werden und sie inhaltlich kontern, statt sie polemisch abzulehnen.

Die drängenden thematischen Fragen für das nächste Jahr sind offensichtlich:

- Zum Zeitpunkt der Landeskonferenz befinden wir uns mitten im **Europawahlkampf**. Internationale Politik und der Einsatz für eine friedliche und antimilitaristische Weltordnung sind zentrale Aufgaben der Jusos.
- Im Landesvorstand haben wir bereits beschlossen, dass wir als Jahresschwerpunkt das **Thema Vermögen** vorschlagen wollen. Ich freue mich darauf, mit euch allen in einem breiten Debattenprozess die Ursachen, Auswirkungen und Gegenmaßnahmen zur enormen Vermögensungerechtigkeit in Deutschland zu beleuchten.
- Die politische Rechte wird europaweit wieder stärker. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Bereits im letzten Jahr haben wir als Landesvorstand auf meine Initiative beschlossen, dass wir **dem Rechtsruck vor allem materielle Themen entgegenstellen** wollen. Wenn Menschen materiell abgesichert sind und das Gefühl haben, es geht gerecht zu in unserer Gesellschaft, sind sie weniger empfänglich für die Rattenfänger von AfD und Co. Gleichzeitig müssen wir auch anerkennen, dass der Rechtsruck die Rhetorik und Politik unserer eigenen Partei und Bewegung verschiebt und müssen uns dem klar entgegenstellen. Nur linke Utopien können die Kraft entfalten, die der rechte Hass hat.

Unsere **Doppelstrategie** will ich mehr so verstehen, dass wir nicht nur zwischen der Straße und der SPD vermitteln und in den Bündnissen die Werbeagentur der SPD sind. Nein, die Doppelstrategie bedeutet, dass wir auch auf der Straße Druck auf die Regierung und auch auf die SPD machen, wenn die Umstände es erfordern.

Die **BayernSPD ist an einem Tiefpunkt angelangt**. Mit der Art und Weise, wie die BayernSPD aktuell geführt wird, wird es aber keinesfalls wieder aufwärts gehen. Im Rahmen von Neustart BayernSPD habe ich mich dafür eingesetzt, dass wir die Mitglieder wieder an die erste Stelle in unserer Partei setzen. Die Jusos Bayern können vormachen, wie das aussehen kann und ein Beispiel für Politik von unten schaffen, um die BayernSPD vor uns her zu treiben. Unsere Forderungen gegenüber der Partei müssen wir deutlich artikulieren. In den Gremien selbst, aber auch in der (Partei)Öffentlichkeit.

Unsere Arbeit als **Jusos Bayern auf Bundesebene** hat im letzten Jahr sehr viel Raum eingenommen. Die Polarisierung, die aufgrund der Kandidaturen für den Vorstand stattgefunden hat, hat teilweise längerfristige Auswirkungen auf unsere Beziehungen. Als zweitgrößter Landesverband und mit unseren zwei stellvertretenden Juso-Bundesvorsitzenden Resi und Fabi haben wir die Verantwortung, uns konstruktiv an der Zusammenführung des Verbands zu beteiligen. Am besten mit inhaltlichen Projekten, die wir auch aus Bayern heraus mit den progressiven Landesverbänden angehen müssen.

Das alles will ich **mit euch** angehen. Mit den Mitgliedern des Landesvorstands genauso wie mit den Mitgliedern der Bezirksvorstände und vor allem aber auch den Mitgliedern vor Ort: Lasst uns unsere Kräfte bündeln und die Jusos Bayern zu dem machen, was sie sein müssen: Scharf in der theoretischen Analyse, stabil in den inhaltlichen Positionen und schlagkräftig in den Kampagnen und in der Umsetzung von Projekten. Ich freue mich, wenn möglichst viele von euch mit am Start sind!